

SELF: selbstständiges eigenverantwortliches Lernen fördern (revidierte Fassung - Juni 2017)

1. Rahmenbedingungen

- fester Arbeitsplan für alle Schüler (mit differenzierten Aufgaben innerhalb eines festgelegten Zeitraumes für alle beteiligten Fächer)
- (je nach Jahrgang/ Klasse: eingeschränkte) Entscheidung der Schüler, in welchem Raum, bei welchem Lehrer sie ihre Aufgaben erledigen sowie in welcher Sozialform
- möglichst alle Türen stehen offen
- die Schüler werden zu größtmöglicher Verantwortlichkeit angeleitet, damit sie das Fachlernziel durch eigene Anstrengungen erreichen.
- Blockung der SELF-Stunden im Stundenplan für alle beteiligten Jahrgänge
- Planung, Kommunikation, Kontrolle und Information durch den SELF-Planer

2. Ziele von SELF

- die Schüler übernehmen selber Verantwortung für ihr Lernen
- sie lernen selbstständig zu arbeiten, indem sie mit Hilfe des Planers ihren Lernprozess selbstständig gestalten
- die Zusammenarbeit von und mit Schülern wird gefördert
- die Motivation der Schüler wird durch die Wahlmöglichkeit von Lehrer, Arbeitsweise und Aufgabe gesteigert
- individuelle Förderung der Schüler (individuelles Lerntempo, binnendifferenzierende Aufgaben, Wahlmöglichkeiten, Förderkurse während der Lernzeiten)
- das Lernen soll nachhaltiger erfolgen
- Entlastung für die LehrerInnen
- Rhythmisierung des Schultages
- mehr Einblick für Schüler und Eltern in den Unterrichtsstoff durch die Arbeitspläne

3. Konzeption der Aufgaben für die SELF-Stunden (Arbeitspläne)

Der Unterrichtsstoff des jeweiligen Faches wurde in überschaubare Einheiten zerlegt . Es wurde dann entschieden, was im Fachunterricht (D, M, E, Fremdsprachen, GL) und was in SELF erarbeitet werden soll. Daraus haben sich eine grobe Unterrichtsplanung und die Erstellung eines Arbeitsplans für das betreffende Unterrichtsfach ergeben. Dieser Arbeitsplan wird den Schülern zu Beginn der jeweiligen Unterrichtsreihe ausgehändigt und zusätzlich auf der Webseite der Schule veröffentlicht (geshorst.de – unter: downloadservice; Benutzername und Passwort: horst). Die Aufgaben der Arbeitspläne sind binnendifferenzierend und -soweit möglich - problemorientiert gestaltet. Sie werden regelmäßig in den Fachteams überarbeitet (fachliche Arbeit im Rahmen der Teamsitzungen) und vom Fachlehrer auf die Lerngruppe angepasst. Aspekte, die bei der Überarbeitung der Pläne berücksichtigt werden sollten:

- lieber weniger Aufgaben + Zusatzaufgaben für starke Schüler (sog. Expertenaufgaben)
- eindeutiger Bezug zum Fachunterricht
- Selbstreflexion
- Vielfalt an Aufgaben
- Verständlichkeit für die Schüler

4. Organisatorisches

- Für die Jg. 5-10 gibt es -abgesehen vom eigenen Klassenraum- das Silentium, zwei Draußenarbeitsplätze pro Klasse sowie einen „Praxisraum“; zusätzlich sind die beiden PC-Räume in Gebäude Grün geöffnet.
- Der Praxisraum bietet die Möglichkeit zum Üben von szenischem Spiel, Dialogen, Rollenspielen und Präsentationen sowie für Diskussionen und Debatten. Er kann auch für Gruppenarbeiten genutzt werden, jedoch nicht für das Lernen von Vokabeln in Partnerarbeit.
- Sofern der Flur als Arbeitsplatz genutzt wird, achtet bitte darauf, dass die Schüler dort eine ruhige, angemessene Arbeitsatmosphäre wahren.
- Die Lage der Planungsstunde kann aus stundenplantechnischen Gründen variieren, sie liegt also nicht immer montags in der 3. Stunde.
- Die im Rahmen von SELF erbrachten Leistungen sind in der Bewertung des Schülers in eurem Fach zu berücksichtigen, sie machen 20% der SoMi-Note aus.

5. Nutzung des SELF-Planers

- Planung, Kommunikation zwischen Eltern und Schule, Kontrolle und Information erfolgt durch den SELF-Planer. Bitte leitet als Klassenlehrer auch die Schüler und Eltern an, ihn entsprechend zu nutzen!
- Funktion des Kürzels: Es ist wichtig, wenn die Schüler Zusatzräume aufsuchen. Dann gibt es dem Aufsicht führenden Kollegen die Rückmeldung, dass der Schüler auch tatsächlich in dem entsprechenden Zusatzraum gearbeitet hat. D.h. die Schüler müssen ihren Planer in die Zusatzräume mitnehmen.
- Zur Information der Eltern sollten bei Bedarf Einträge in den Planer vorgenommen werden, z.B. bei offensichtlichem Nicht-Arbeiten oder bei besonders gutem Arbeiten.

6. Gestaltung der Planungsstunde

Die Fragen zur Grobplanung hängen in allen Klassen auf einem grünen DIN-A3-Zettel aus:

1. Was hast du in der nächsten Woche zu tun? (Aufgaben, Klassenarbeiten, Tests etc.)
2. Wie willst du es angehen? (Hilfsmittel? Material? Mit wem? Wo?)
3. Wo hast du noch Probleme?

Die Schüler müssen diese Fragen im Rahmen der Planungsstunde beantworten. Der Klassenlehrer geht herum und kontrolliert stichprobenartig, fragt ggf. nach. Dabei sollten die Schüler selber Prioritäten setzen, ob sie grobe Eintragungen in den Planer vornehmen, z.B. Mathe Woche 3, oder feinere (individuelles Füllen des Planers möglich).

Für die Jahrgänge 5 und 6 bietet es sich an, die aktuelle Woche der Arbeitspläne der jeweiligen Fächer an die Tafel schreiben.

Außerdem gibt es in jedem Klassenraum eine Übersicht, welche SuS wo zu arbeiten planen (hilfreich auch für Vertretungslehrer). und wo die jeweiligen Fachlehrer zu finden sind (ab Klasse 7).

7. Aufgaben der Lehrer während der SELF-Stunden

Der in der SELF-Stunde Aufsicht führende Lehrer:

- hält die Arbeitsspannung aufrecht
- strukturiert die Stunde nach einem festen Ablaufschema mit Ruhephase und Austauschphase (hier kann es in einzelnen Klassen individuelle Abweichungen geben)
- sorgt dafür, dass die Ruhephase eingehalten wird und dass während der Austauschphase die 30cm-Stimme verwendet wird
- steuert die kooperativen Prozesse (Sitzordnung etc.)
- macht einen entsprechenden Eintrag in den SELF-Planer eines Schülers, falls dieser offensichtlich nicht arbeitet oder besonders gut arbeitet.

Bitte dringend beachten:

Lasst die Schüler nur bis 5 Minuten nach Stundenbeginn aus dem Klassenraum gehen.

Der Fachlehrer:

- passt die vorliegenden Arbeitspläne der Lerngruppe sowie der Unterrichtssituation an
- gibt in der Regel zu Beginn der Unterrichtsreihe die Pläne aus (in der Regel im Rahmen des Fachunterrichts)
- der Lehrer kann sich auch für die Ausgabe von Arbeitsplan-Sequenzen entscheiden
- der Lehrer bespricht den Arbeitsplan mit den Schülern im Vorfeld sowie nach Bearbeitung
- kontrolliert, ob gearbeitet worden ist oder nicht (Rückmeldung bei Mängeln oder besonders gelungener Leistung per Eintrag in den SELF-Planer)
- verdeutlicht den Schülern den Anteil von SELF an der Gesamtnote seines Faches und berücksichtigt die Arbeitsergebnisse von SELF entsprechend.

Der Klassenlehrer:

- kommuniziert mit den Eltern über den Planer, nutzt ihn beim Elternsprechtag als Gesprächsgrundlage und gibt in diesem Rahmen eine Rückmeldung, wie der einzelne Schüler in SELF arbeitet
- hält die Schüler und Eltern zur Nutzung des Planers an
- leitet die Schüler in der Planungsstunde zur Planung an (s. Punkt 3)

Da der Unterricht aller Lehrer von der Förderung des selbstständigen eigenständigen Lernens unserer Schüler profitiert, geschieht die Verteilung der Stundenanteile nach dem Solidarprinzip.